



Herrengasse 40.

Spitzbogen-Bauweise in Ofen vom Anfang des XV. Jahrhunderts.



Herrengasse 34.

verfaßten Ofner Stadtrecht durfte nur derjenige Ofner Richter werden, der bis ins vierte Glied nach aufwärts Deutscher war, und auch von den zwölf Geschworenen konnten

nur zwei Magyaren sein. Dieser für die Hauptstadt Ungarns himmelschreienden Ungerechtigkeit wäre wohl auch durch klugen Rathschlag abzuwenden gewesen. Aber das Interesse läßt sich nun einmal selten durch Worte überzeugen. Wie die Weltgeschichte beweist, werden die wichtigen Fragen auf Erden durch die Faust entschieden.

Die verhaltene Unzufriedenheit der Magyaren wurde durch ein zufälliges Ereigniß zum Ausbruch gebracht. Anfangs 1439 hatte Ungarn gerade einen deutschen König, Albrecht von Österreich. Große bewaffnete Haufen sammelten sich in Ofen und Pest. Der König hielt Reichstag und sammelte dort ein Heer gegen die Türken. Da geschah es, daß ein angesehenener magyarischer Bürger Ofens, der Goldschmied (aurifaber. magyarisches: ötvös) Johann Ötvös verschwand; erst nach acht Tagen fand man seinen, von der Donau ausgeworfenen Leichnam. In den Massen verbreitete sich nun das Gerücht, die Ofner Deutschen hätten den braven Mann heimlich, aus nationalem Haß aus dem Wege geräumt. Es fehlte sogar an Zeit, um die Wahrheit gewissenhaft zu ermitteln, da die Nachricht nicht sowohl bei der magyarisches Bürgerchaft Ofens, als bei den hier zusammengeströmten Bewaffneten Glauben fand. Die Häuser der deutschen Bürger wurden erstürmt. Erst nach argen Verwüstungen und zum Theil auch Blutvergießen vermochten die leitenden Männer der Magyaren mit vieler Mühe die empörte Menge zu beschwichtigen, welche Gerechtigkeit